

Schlussbericht des Missionschefs

1. Stand der Beziehungen zwischen Schweden und der Schweiz

Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind traditionellerweise gut. Obwohl im Anschluss an die Abstimmung vom 6. Dezember 1992 einzelne Medien und ein Teil der öffentlichen Meinung die Schweiz verantwortlich machten für die aufgeschobene Inkraftsetzung des EWR, beeinflusste dieser Umstand weder grundsätzlich noch generell die Gesamtheit der Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Letztere haben sich im Gegenteil im Verlauf der vergangenen Zeit intensiviert, was auch die zunehmende Beanspruchung der Dienste dieser Botschaft zur Folge hatte.

Besondere Erwähnung verdient hier die verstärkte Zusammenarbeit im kulturellen Bereich, die im Jahr 1993 vorübergehend ihren Höhepunkt erreichte.

Aber auch auf verschiedenen anderen Gebieten: Sicherheit, Blauhelme und UNO-Einsätze (peace-keeping/peace-enforcement), Menschenrechte, Flüchtlingspolitik, Umweltschutz, Osteuropahilfe, Verteidigung etc. sind die Kontakte häufig und der Gedanken- und Erfahrungsaustausch fruchtbar.

Es erweist sich, dass die beiden "like minded countries" im gegenseitigen Interesse und im Interesse Europas eine engere Zusammenarbeit weiterhin pflegen sollten.

2. Beziehungen zwischen der Vertretung und der Schweizer Kolonie

Die Schweizer Kolonie ist in Schweden relativ gut integriert (zahlreiche Mischehen). Eigentliche Probleme bestehen keine. Vier Schweizer Clubs kümmern sich um geselliges Zusammensein: in Stockholm, Göteborg, Malmö und Norrköping. Verständlicherweise ist der Kontakt der Vertretung mit dem Club in Stockholm am engsten, während sich die Honorarvertreter in Göteborg und Malmö um die dortigen Vereine kümmern. Immerhin empfiehlt sich ein sporadischer Besuch von Vertretern der Mission in Stockholm bei den auswärtigen Clubs.

In Stockholm bestehen abgesehen vom Schweizer Club eine schwedisch-schweizerische Kulturkammer und ein Business Club. Die Kulturkammer besteht fast ausschliesslich aus schwedischen Mitgliedern und interessiert sich, wie der Name es besagt, vornehmlich für kulturelle Anlässe, die in irgend einer Beziehung mit der Schweiz stehen.

Der Business Club ist neuerer Gründung und ging aus der aufgelösten schweizerisch-schwedischen Handelskammer hervor. Zahlreiche der ehemaligen Mitglieder der Handelskammer sind heute Mitglieder des Business Clubs (Schweizer und Schweden), der sich allerdings auf gesellschaftliche Anlässe beschränkt,



- 2 -

während die eigentlichen Dienstleistungen der früheren Handelskammer vom Handelsdienst der Botschaft übernommen worden sind.

Die Botschaft lässt sich jeweilen an allen Kommissions- oder Vorstandssitzungen der Stockholmer Vereine durch einen zuständigen Mitarbeiter vertreten. Auch wenn die Hauptlast der Pflege der Schweizer Kolonie bei den konsularischen Vertretern liegt, so macht es sich ausbezahlt und ist auch von beruflichem Interesse, wenn der Missionschef und seine diplomatischen Mitarbeiter die Kontakte mit der Kolonie nicht ignorieren. Die Beziehungen zwischen der Vertretung und der Kolonie sind gut.

Abschliessend sei erwähnt, dass die Vertretungen der SVZ und Swissair in Stockholm durch verschiedentliche Zusammenarbeit und Initiativen am Kolonieleben teilnehmen und dasselbe bereichern.

3. a) Die Kontakte mit den Behörden sind auf allen Ebenen leicht, angenehm, effizient und matter of fact. Wie überall, so empfiehlt sich auch hier der persönliche Kontakt. Unter den gegenwärtigen Regierungsmitgliedern fühlen sich der Schweiz persönlich der Europaminister Dinkelspiel und der Verteidigungsminister Björck verbunden. Aber auch alle anderen Minister sind unserem Land gegenüber freundlich eingestellt. Eine vom Premierminister gelegentlich gezeigte Kühle ist nicht überzubewerten und hat vor allem keinen Einfluss auf die Gesamtheit der Beziehungen mit der schwedischen Regierung.

Das schwedische Aussenministerium weist - wie die anderen Ministerien - eine Reihe sehr fähiger Spitzenbeamter auf. Aber auch unter den Sachbearbeitern findet man erstaunlich viele kundige und kooperative Beamte. Die Namen der meisten von ihnen finden sich auf den Listen bzw. den Kartotheken dieser Botschaft.

- b) Am besten informiert sind die Vertreter der EG-Länder und der skandinavischen Staaten (u.a. Deutschland, Grossbritannien, Finnland, Dänemark). Nur wenige verfügen jedoch über eine langjährige Erfahrung, da ein Botschafterwechsel in Stockholm relativ häufig ist. Es empfiehlt sich im übrigen für den schweizerischen Vertreter, der keiner engeren regionalen Gruppierung angehört, mit allen Kreisen des diplomatischen Corps selektive, gute Kontakte zu pflegen.
- c) Es lohnt sich, mit ausgewählten Vertetern von Wirtschaft und Kultur persönliche Kontakte zu pflegen. Selbstverständlich gilt dasselbe für Parlamentsmitglieder und Gewerkschaften. Es wird auch allseits akzeptiert, dass

- 3 -

ein Botschafter Beziehungen zu Vertretern der jeweiligen Oppositionsparteien bzw. den nicht in der Regierung mitwirkenden Parteien hat.

Besuche bei den Provinz- und Stadtbehörden in anderen Landesteilen sind im allgemeinen gern gesehen und tragen zu einer besseren Kenntnis des Landes wesentlich bei. Es ist nicht nötig und auch nicht üblich, solche Besuche über das Protokoll des Aussenministeriums zu organisieren.

Das Land weist schliesslich eine Serie von Universitäten, Hochschulen, Forschungsinstitutionen und Akademien auf, die von guter bis sehr guter Qualität sind. Ein Besuch kann entsprechend bereichernd und für die bilateralen Beziehungen nützlich sein.

4. Es gibt keine speziell für ausländische Missionschefs "eingerrichteten" Clubs oder Vereinigungen. Das rege soziale und kulturelle Leben in Stockholm erlaubt neben den beruflich bedingten Verpflichtungen auch keine allzu regelmässige Vereinstätigkeit. Am empfehlenswertesten ist eine sportliche Freizeitbeschäftigung. Es gibt in Stockholm mehrere gut eingerrichtete Fitness-Center mit Schwimmbad und Sauna, deren Besuch vor allem während der langen Wintersaison angenehm ist.

SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in S T O C K H O L M

P77

à	SRS	FAI					a/a
date	20.12.	1					1
Visa	mm	1					1
DFAE		20. DEZ. 1993					
Ref.		<u>a. 721.81</u>					

KOPIEN GINGEN AN:
- Herrn K. Höchner
- Pol. Direktion

EDA
DVA

3003 Bern

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

011.0-RUE/RE

10.12.93

Gegenstand/Objet

Schlussbericht des Missionschefs

Gemäss Weisung 136 sende ich Ihnen in der Beilage meinen Schlussbericht in drei Exemplaren zu.

Den politischen Bericht werde ich weisungsgemäss separat verfassen.

Der schweizerische Botschafter

(A. Rüegg)

Beilage